

# Eine Halle für die Sportstadt

## Die Volksbank Arena wird eingeweiht / Am Sonntag Tag der offenen Tür

**E**ndlich ist es soweit: Fast pünktlich zum Schuljahresbeginn kann die neue Halle auf dem Hohenberggelände in Betrieb genommen werden. Ohne Übertreibung kann man feststellen, dass die »Volksbank Arena«, die die alte Hohenberghalle ablöst, ein wahres Schmuckkästlein geworden ist. Es ist bereits ein eindrucksvolles Bild, wie imposant der licht und hell designte Bau halbhoch auf dem Gelände steht.

Nicht ganz neun Millionen kostete der Bau, inklusive einiger Nachtragswünsche. Die neue Arena ist ein Beispiel dafür, wie Kosten und Termine auch bei Großprojekten eingehalten werden können. Bauzeit gesamt: Ein Jahr und fünf Monate. Ein Kompliment dafür an Architekten und Baufirmen.

Der Hauptzugang liegt zum Sportplatz hin, und ist über eine rollstuhlgerechte Rampe erreichbar. Auf dem Eingangsniveau befinden sich die Stehplätze und die Plätze für Rollstuhlfahrer. Die Sitzplätze erreichen die Besucher über Treppen. Insgesamt 1020 Zuschauerplätze hat die Sporthalle. 192 davon sind fest installiert, dazu kommen weitere 560 auf ausfahrbaren Teleskop-Tribünen, 258 Steh- und zehn Rolliplätze.

Besonders erfreulich für Vereine und Schulen ist natürlich

das Platzangebot der Halle. Sie kann durch unter der Decke hängende Trennvorhänge in vier Spielfelder aufgeteilt werden. Jedes hat dabei die Standardgröße von 15 mal 27 Meter. Schulsport und Vereinstrainer werden das zu schätzen wissen. Üppig fallen die Dusch- und Umkleieräume aus: Zehn davon gibt es, zwei sind barrierefrei. Für die Aktiven im Freien und für die Übungsleiter sind weitere Toiletten und Duschen in der Halle und im Durchgang nach draußen vorhanden. Selbst an eine Schuhwaschanlage wurde gedacht.

Was auffällt: Sogar an Tagen, an denen es im Freien eher düster ist, ist es in der Halle trotzdem ziemlich hell – auch ohne Beleuchtung. Der Grund dafür sind die längsseitigen Fassaden aus Polycarbonat, die zwar nicht durchsichtig, aber durchscheinend sind. Überhaupt gibt die Halle einiges her an technischen Meisterleistungen. So hat die Genossenschaft erneuerbare Energien Rottenburg ihre bisher größte Photovoltaikanlage aufs Dach gesetzt. Sie ist in der Lage, 210 000 Kilowatt Strom pro Jahr zu liefern. Statt einer Klimaanlage wird Raumluft durch unterirdische Kanäle zugeführt. Je nach Jahreszeit wird sie natürlich gekühlt oder



Auch **Architektonisch** macht die neue Halle wahrlich was her.

Archivbild: Sommer

erwärmt. Falls es in einem strengen Winter dennoch zu kalt sein sollte: Fehlende Wärme würde in dem Fall durch ein neues Blockheizkraftwerk erzeugt und zugeführt.

Gleich neben dem Haupteingang liegt die Gaststätte. Gepachtet hat sie der FC Rottenburg. Platz ist genug: 60 Plätze drin, und 50 weitere im Freien. Die Halle wird separat davon bewirtet und bietet dafür etwa 50 Sitzplätze. Auch die Halle

selbst bietet noch einiges für die sportlichen Rottenburger. An den beiden Stirnseiten gibt es ausfahrbare »Multi-Motion-Center«, an denen verschiedene Kletterübungen möglich sind. Zudem gibt es ein »Action-Center«. Rechts von der Halle befindet sich der Jugendraum des FC Rottenburg und dessen Geschäftsstelle.

Rottenburg kann stolz auf diese Halle sein. Zur »Sportstadt Rottenburg« passt dabei

auch, dass 265 000 Euro vom Förderverein Sporthalle, aus Drittmitteln und Spenden aufgebracht wurden – 65 000 mehr als gefordert. Jetzt freuen sich alle, wenn ab 1. Oktober 2014 die Türen aufgehen, und Schüler und Vereine endlich eine perfekte Sportstätte für sich haben. Am Samstag, 27. September, wird die Halle um 18 Uhr mit einer Sportgala feierlich eröffnet. Am Sonntag ist Tag der offenen Tür.